

des *Gesta episcoporum Cameracensium* ne se trouve point dans les anciennes éditions, qu' il a été ajouté par Bethmann, le dernier éditeur, et que celui-ci l'a emprunté à la *Vita Autberti* de Fulbert'. Natürlich ist hiervon nicht ein Wort richtig. Es ist unrichtig, dass die früheren Ausgaben die angeführte Stelle nicht haben, wovon sich Herr Tardif doch leicht hätte überzeugen können; es ist ferner unrichtig, dass der 'Herausgeber', Bethmann, dieselbe aus der *Vita Autberti* 'entlehnt' habe, und es ist endlich unrichtig, dass ich derartige Dinge anerkannt hätte. Wie weit unvollkommene Vertrautheit mit der deutschen Sprache ein solches Missverständnis entschuldigen mag, will ich dahin gestellt sein lassen. Wer aber auch nur ungefähr weiss, was bei modernen wissenschaftlichen Editionen möglich ist, und was nicht, sollte doch aus meinen Worten nicht haben herauslesen können, der 'Herausgeber' habe ein Stück aus einer anderen Quelle 'entlehnt' und in den Text der *Gesta* eingeschmuggelt. Um aber jeden weiteren Irrthum abzuschneiden, bemerke ich ausdrücklich, dass meine Worte in jener Anmerkung bedeuten: Bethmann giebt an, dass der Verfasser der *Gesta* die Worte entlehnt hat, und dass ich mit der Ausgabe bei Surius, 13. Dec., die der *Vita Autberti*, nicht eine Ausgabe der *Gesta episcoporum Cam.*, welche sich dort nicht findet, meine.

Jene nach dem Gesagten völlig in der Luft schwebende Variante 'Mettensis' soll nun nach Tardif die richtige Lesart sein. Schon a priori sei es unwahrscheinlich, so wird Étude p. 560 ausgeführt, dass Landerich, 'de la famille des Arnulfinges' eine Diöcese in Neustrien gehabt habe. So wenig Bedeutung ich diesem Argumente überhaupt beilegen könnte, so fällt es einfach dadurch weg, dass die späten Nachrichten von der Verwandtschaft des heiligen Landerich mit den Arnulfingern längst von der Wissenschaft als unbegründet beseitigt sind¹.

Diese also wiederum unbegründete Vermuthung soll zur Gewissheit erhoben werden durch zweierlei: 1) In den 'ältesten und authentischsten' Listen der Bischöfe von Meaux sei der Name des heiligen Landerich nicht enthalten; worauf ich an einer anderen Stelle zurückkomme. 2) In den vier bekannten Handschriften der *Vita S. Landerici*, AA. SS. 17. April II, p. 489 ff., sei zu lesen, dass der Heilige Bischof von Metz gewesen; diese *Vita* aber, so fährt Tardif fort, ist kurze Zeit nach seinem Tode (*peu de temps après sa mort*) geschrieben im Kloster zu 'Soignes', wo der Bischof seine letzten Jahre verlebt hat und begraben ist. Sie ist also durchaus vertrauenswerth, wie wiederholt versichert wird, und man darf daher schliessen, dass Landerich Bischof von Metz, und nicht von Meaux gewesen ist.

1) Vgl. Bonnell, Anfänge d. karol. Hauses, S. 52.